



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

«Wir Frauen sind heiss begehrt in der (MINT-) Branche»

18. Juni 2024 | Bühler AG

Fachabteilung IQT | IGD Institut für Gender & Diversity



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen

Vorstellung

Projektteam

Prof. Dr. Alexandra Cloots,
Institutsleiterin, Projektleiterin



Sara Juen, M.A.
Wiss. Mitarbeiterin, Projektmitarbeiterin



Das Institut für Gender & Diversity

Forschung

Diversität & Chancengerechtigkeit



Partizipative Entscheidungsfindung & Collaboration



New Work – neue (hybride) Arbeitswelten



Nachhaltige Gemeindeentwicklung



Brücke in die Praxis

OZG Zentrum für Gemeinden



Das Unternehmensnetzwerk für New Work Gestaltung

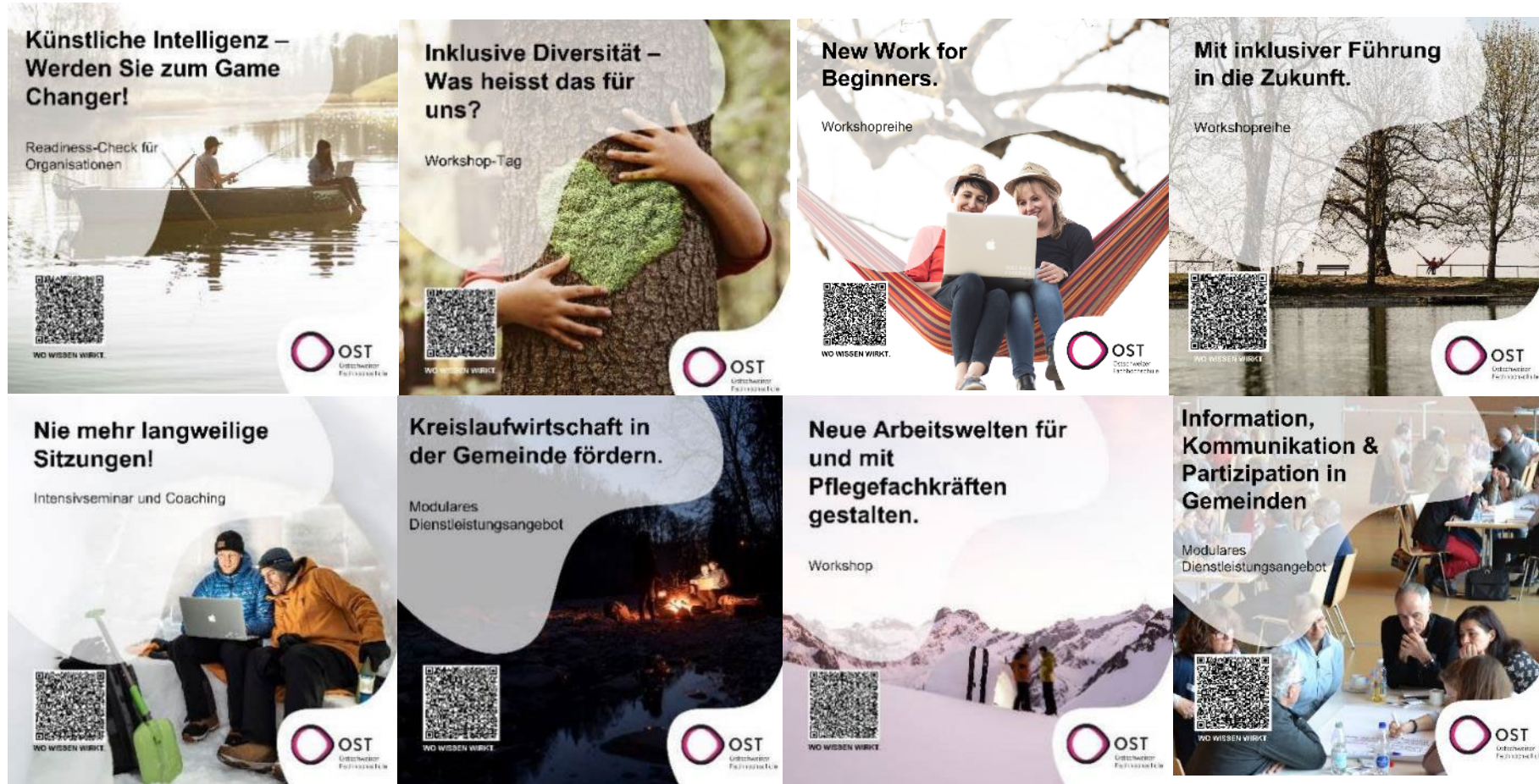
HR-Panel New Work



Wir begleiten und unterstützen Unternehmen und Mitarbeitende auf dem Weg hin zu «New Work».

Auszug aus unseren Dienstleistungen

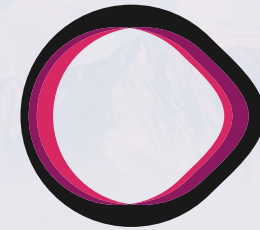
Readiness-Check, Workshops, Seminare, Angebote...



Mit New Work dem weiblichen Fachkräftemangel in der MINT-Branche begegnen!

Programm

13:30 – 13:40	Begrüßung durch das Projektteam
13:40 – 14:00	Input Bühler AG / Elke Thamm & Sebastian Kubik Gelebte Inklusion und Diversität bei Bühler
14:00 – 14:30	Input IGD Institut für Gender und Diversity / Alexandra Cloots & Sara Juen Die neue, weibliche MINT-Fachkräfte Generation – Ihre Erwartungen an die zukünftige Arbeitswelt
14:30 – 14:45	Fragerunde: Fragen aus dem Publikum sind willkommen
14:45 – 15:00	<i>Pause</i>
15:00 – 15:30	Podiumsgespräch Frauen in MINT – Selbstverständlichkeit oder Sonderrolle? Warum weibliche Fachkräfte für die Zukunft der MINT-Branche wichtig sind.
15:30 – 15:40	Ausblick auf die weiteren Schritte im Projekt
15:40 – 15:45	Verabschiedung
Ca. 15:45	Ende der Veranstaltung



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Mit New Work dem weiblichen Fachkräftemangel in der MINT- Branche begegnen!

Ergebnispräsentation 18.08.24 bei Bühler AG

Fachabteilung IQT | IGD Institut für Gender & Diversity



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen

Projektziele

New Work als Chance erkennen, um zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben!

- Identifikation der Bedarfe der (zukünftigen) weiblichen MINT-Fachkräften
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Massnahmen im Sinne von "New Work" für die Gewinnung und Bindung von weiblichen MINT-Fachkräften
- Mit den Projektpartner:innen sind unternehmensspezifische Massnahmen umgesetzt und nachhaltig verankert

Unsere Umsetzungs- und Kooperationspartner:innen



DIGITAL PROGRESS



<IT>rockt!

svin.asfi.asdi

Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen
Association suisse des femmes Ingénieures
Associazione svizzera delle donne ingegnere



TechFace.
PEOPLE • CAREERS • EVENTS



Die neue, weibliche MINT-Fachkräfte Generation:

Was sind ihre Erwartungen an die
zukünftige Arbeitswelt?

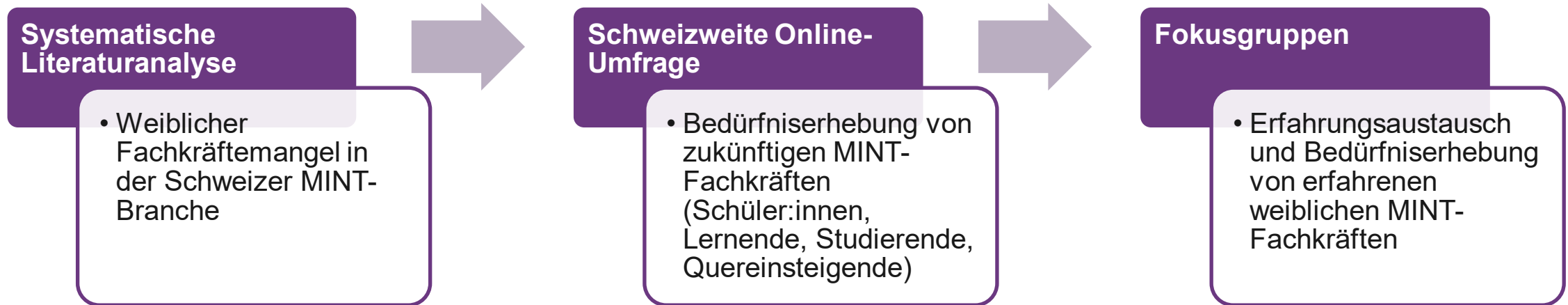


www.apple.ch

www.apfelkiste.ch

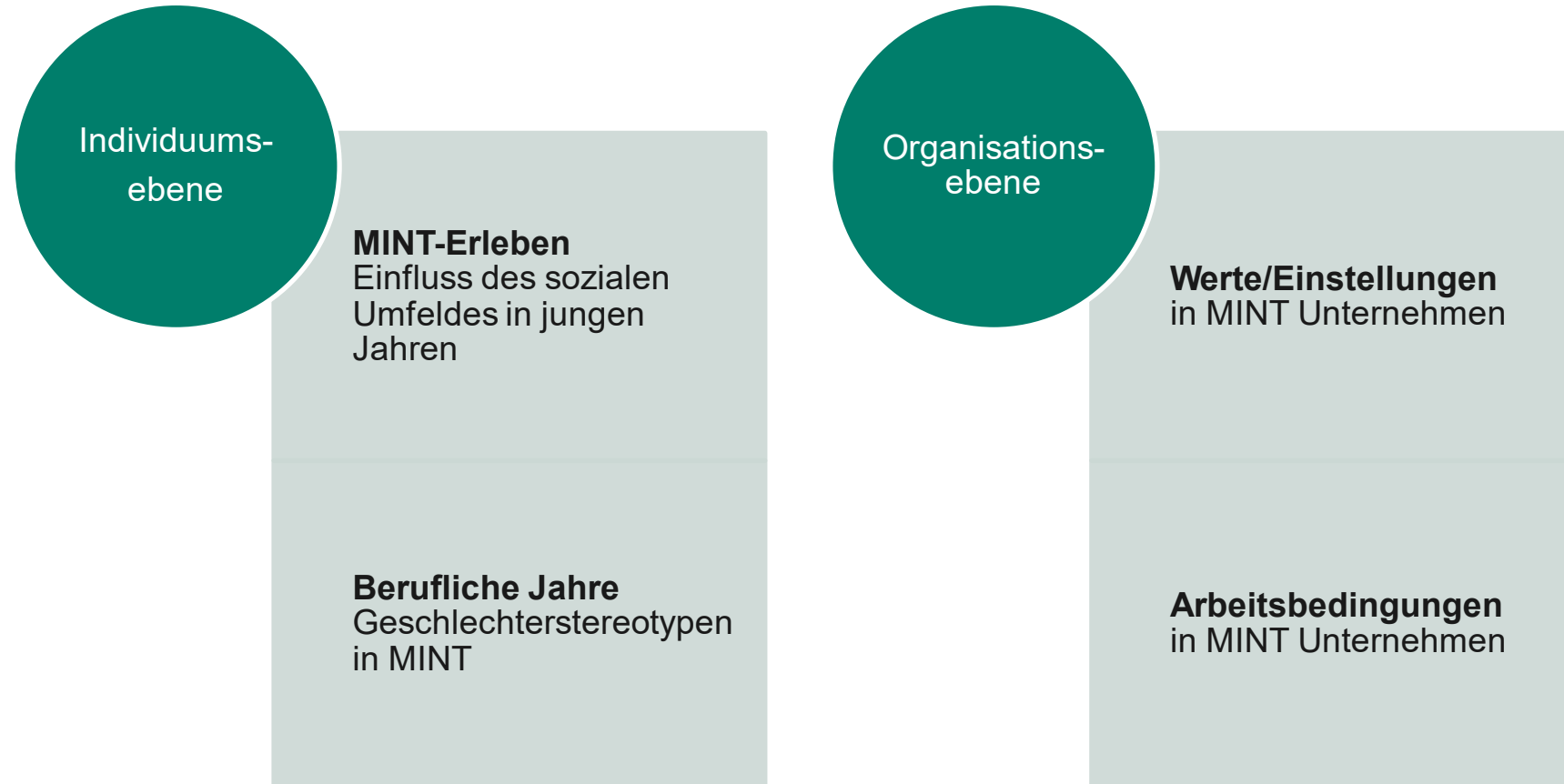
18. Juni 2024

Methoden-Mix-Vorgehen



Literaturanalyse

Werte und das MINT-Erleben stehen im Fokus bei den weiblichen MINT-Fachkräften



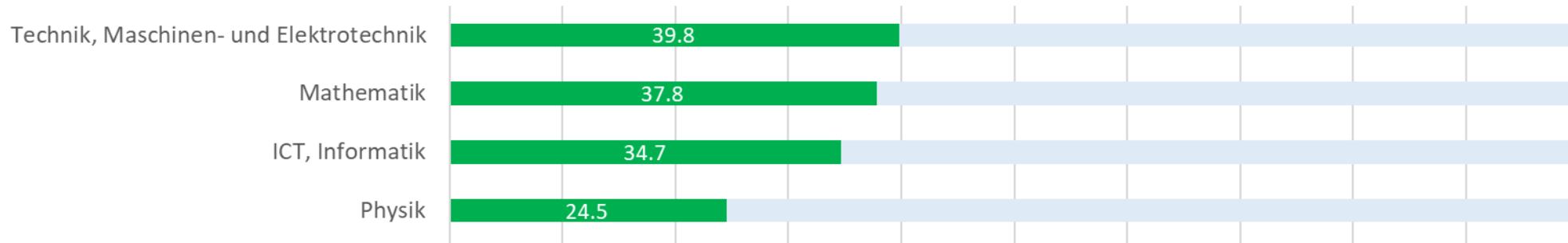
Rahmenbedingungen der Online-Umfrage

- **Zielgruppe**
 - Berufseinsteiger:innen (Schüler:innen, Lernende, Studierende, Quereinsteiger:innen) die sich für einen Beruf/ein Unternehmen in der MINT-Branche interessieren bzw. entschieden haben.
- **Forschungsfrage**
 - Was erwartest du von deiner zukünftigen Arbeit(sstelle) in einem MINT-Unternehmen?
- **Abgefragte Themenfelder**
 - Beweggründe zur Ausbildungs-/Berufswahl, zukünftige Arbeitgeber:in, Arbeitsumfeld, Schulzeit, Ausbildung
- **Die Umfrage wurde fachspezifisch unterstützt / geteilt von:**
 - 5 Ausbildungsanbieter:innen (schweizweite Berufsschulen)
 - 2 Höhere Fachschulen
 - 6 Hochschulen/Universitäten (in allen drei Sprachregionen der Schweiz)

Die Teilnehmenden der Online-Umfrage im Überblick

- **475 Teilnehmende schweizweit**
- 75% männlich, **21% weiblich**, 4% divers
- 90% der Teilnehmenden sind unter 25 Jahre alt
- 81.7% der Teilnehmenden befinden sich in einer Ausbildung (70,5% Ausbildung, 11,2% Studium)
- Thematischer Schwerpunkt der Ausbildung bei den **weiblichen** Studienteilnehmenden:

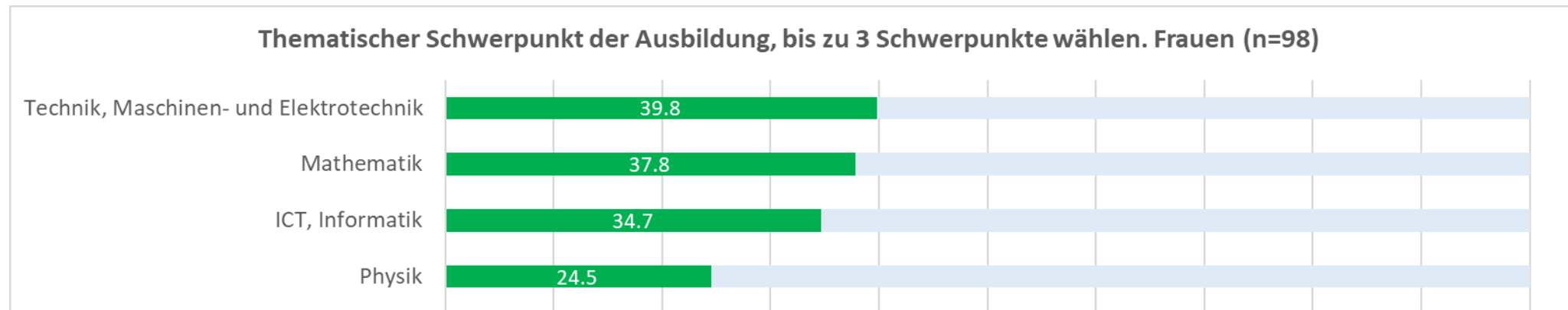
Thematischer Schwerpunkt der Ausbildung, bis zu 3 Schwerpunkte wählen. Frauen (n=98)



Weniger Unterstützung in der Schule & Vereinbarkeit im Beruf

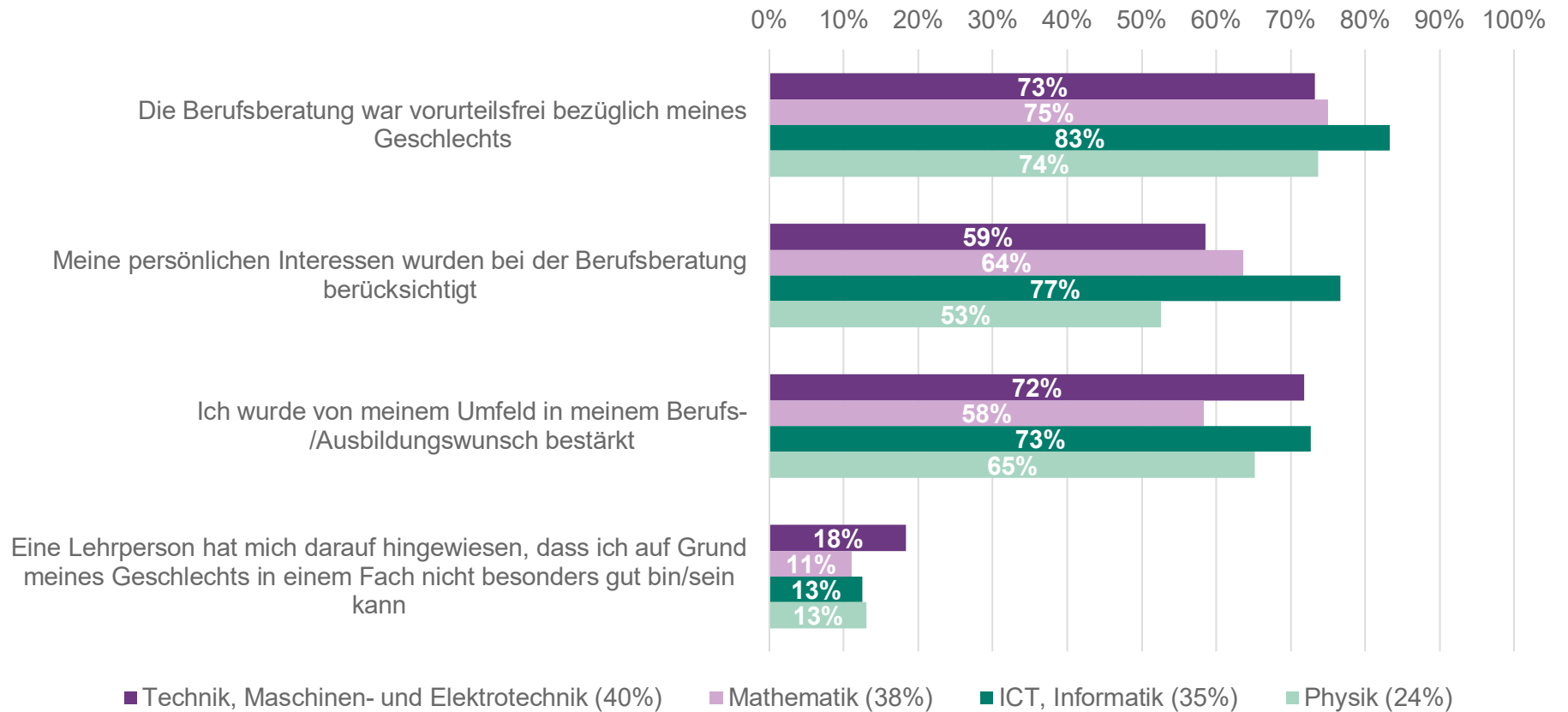
- **Frauen haben weniger MINT-Unterstützung in der Schule erhalten, als Männer**
 - Frauen wurden in der Schule etwa gleich oft von weiblichen (28%) und männlichen Lehrpersonen (26%) gefördert, Männer wurden stärker von männlichen Lehrpersonen (42%) gefördert.
 - Knapp 20% der Teilnehmerinnen haben keine Unterstützung erhalten, Teilnehmer zu 11%
- **Traditionelle Rollenmuster scheinen auch bei den jüngsten Generationen noch verankert**
 - Frauen sind flexible Arbeitszeitmodelle (57%), Männern das Gehalt am wichtigsten im zukünftigen Job (58%). Sinnvolle Arbeit wünschen sich beide Geschlechter (Frauen 48%, Männer 44%).
- **Frauen erwarten von ihrer zukünftigen Führungsperson, dass sie mit allen Mitarbeitenden respektvoll umgeht (58%), Männer wollen, dass sie gut und klar kommuniziert (61%)**

Ergebnisse der weiblichen Teilnehmenden nach Ausbildungsschwerpunkt aufgeschlüsselt



Bestärkung in Interessen bzw. Berufswunsch für die IT

Situationen in der Schulzeit im Vergleich mit Ausbildungsschwerpunkten
(Angaben in Prozent, n=98)



Antwortkategorie:
stimme zu / stimme
voll und ganz zu

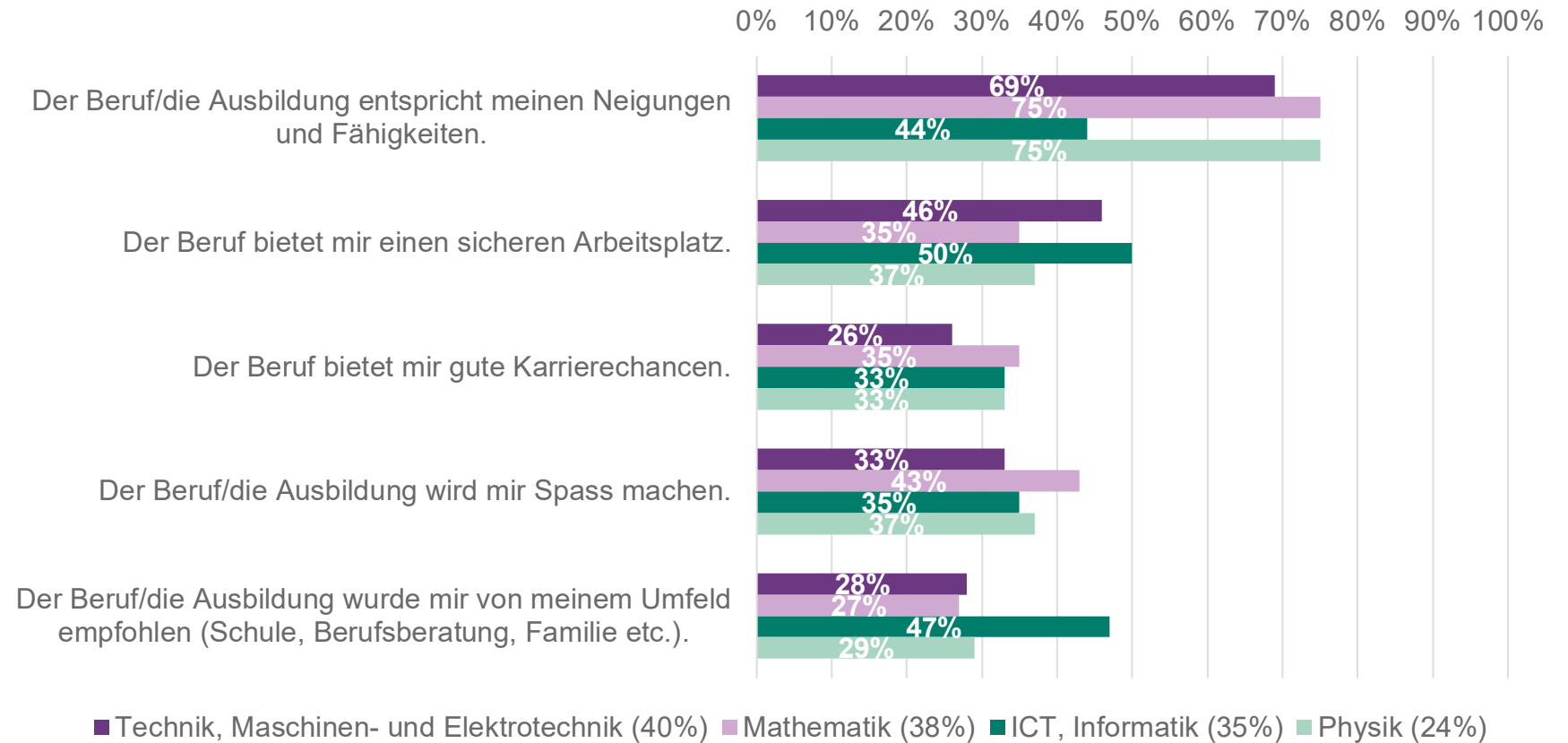
Die Grafik zeigt die
Top 3 der Antworten
und die am
schwächsten
bewertete



Aus welchen Gründen hast du dich für MINT entschieden?

Empfehlung bei der IT – Neigung bei den anderen

Beweggründe im Vergleich mit Ausbildungsschwerpunkten (Angaben in Prozent, n=98)



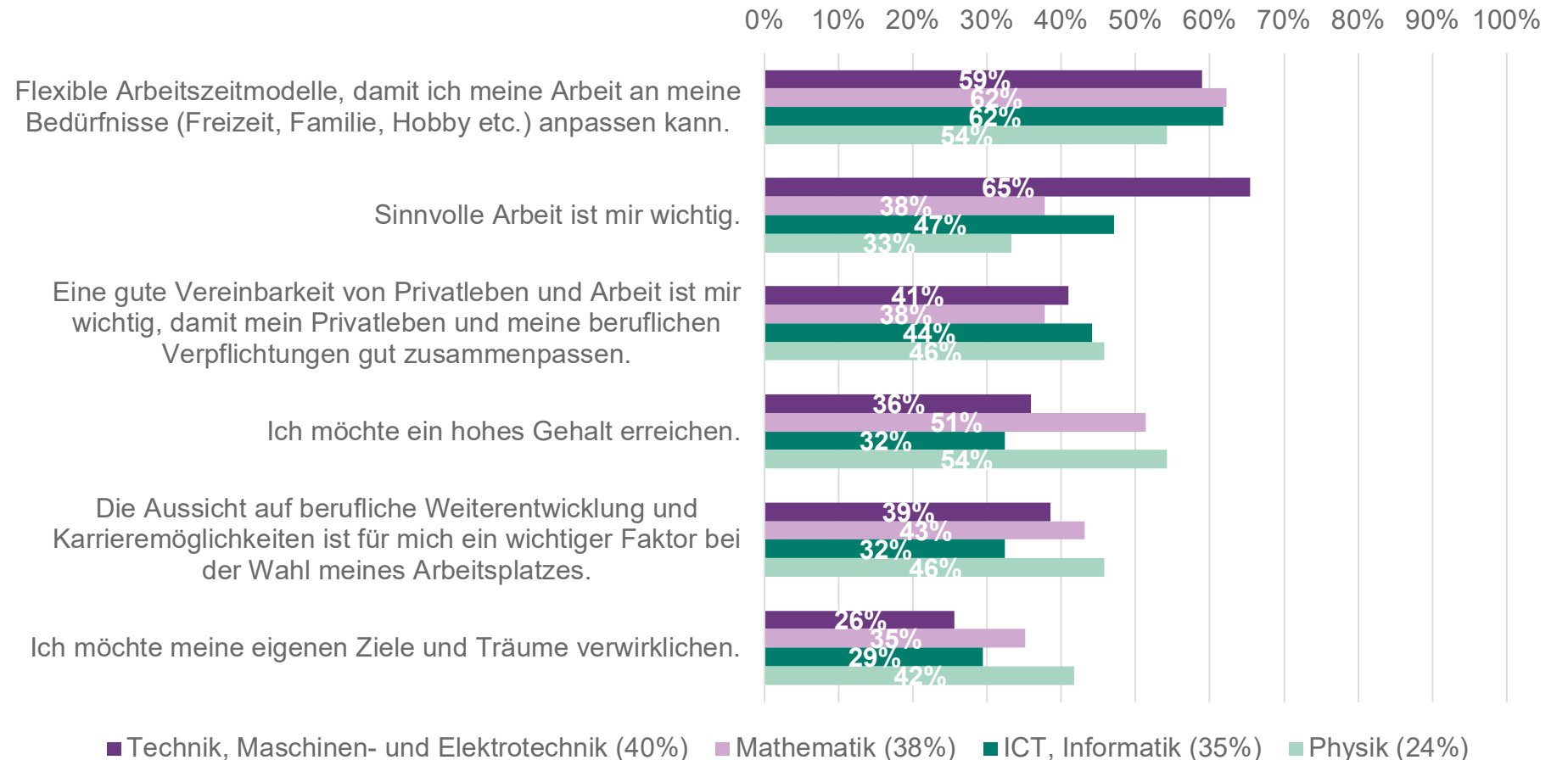
Antwortkategorie:
stimme zu / stimme voll
und ganz zu

Die Grafik zeigt die Top 5
der Antworten



Flexible Arbeitszeitmodelle für alle, sinnvolle Arbeit für die Technik

"Was ist dir in deinem zukünftigen Job wichtig?" im Vergleich mit Ausbildungsschwerpunkten (Angaben in Prozent, n=98)

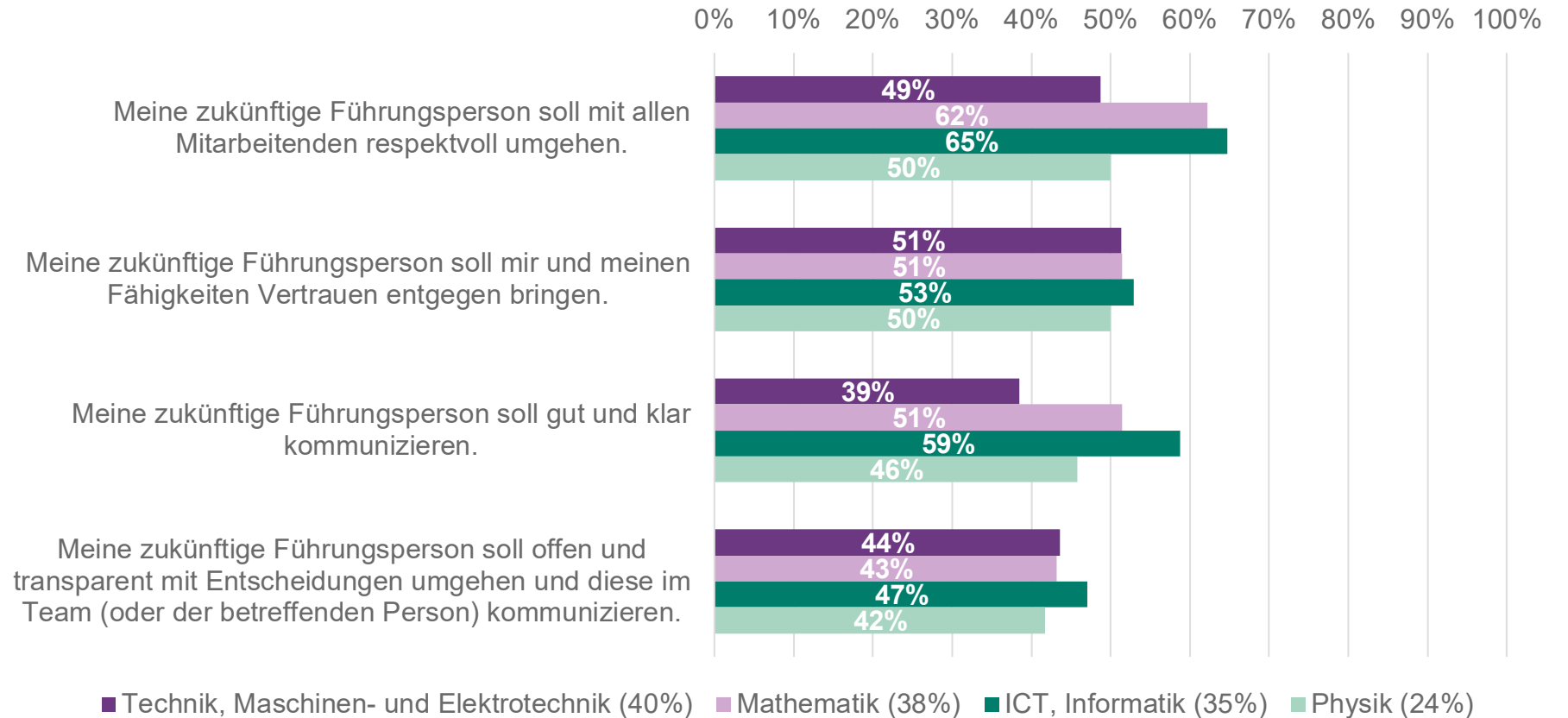


Antwortkategorie:
stimme zu / stimme voll
und ganz zu

Die Grafik zeigt die Top 6
der Antworten und die am
schwächsten bewertete

Respekt, Vertrauen, klare & gute Kommunikation sind wichtig

Gewünschte Qualitäten der zukünftigen Führungskraft, im Vergleich mit Ausbildungsschwerpunkten (Angaben in Prozent, n=98)



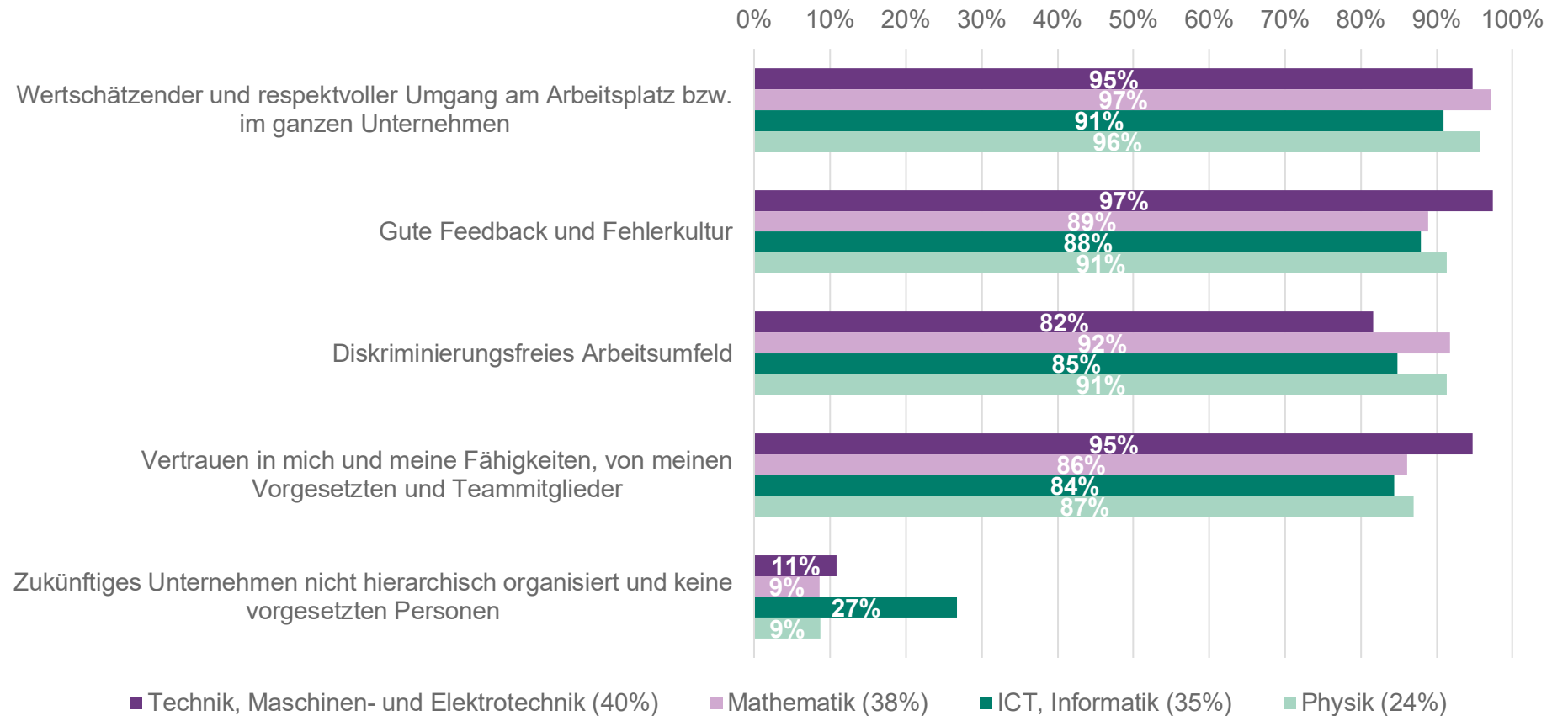
Antwortkategorie:
stimme zu / stimme voll
und ganz zu

Die Grafik zeigt die Top 4
der Antworten

Erwartungen an das zukünftige Arbeitsumfeld?

Wertschätzung, Feedbackkultur, diskriminierungsfrei & Vertrauen – und Führung

Erwartungen an das zukünftige Arbeitsumfeld im Vergleich mit Ausbildungsschwerpunkten (Angaben in Prozent, n=98)



Antwortkategorie:
stimme zu / stimme voll
und ganz zu

Die Grafik zeigt die Top 4
der Antworten und die am
schwächsten bewertete

Key Findings der Online-Umfrage

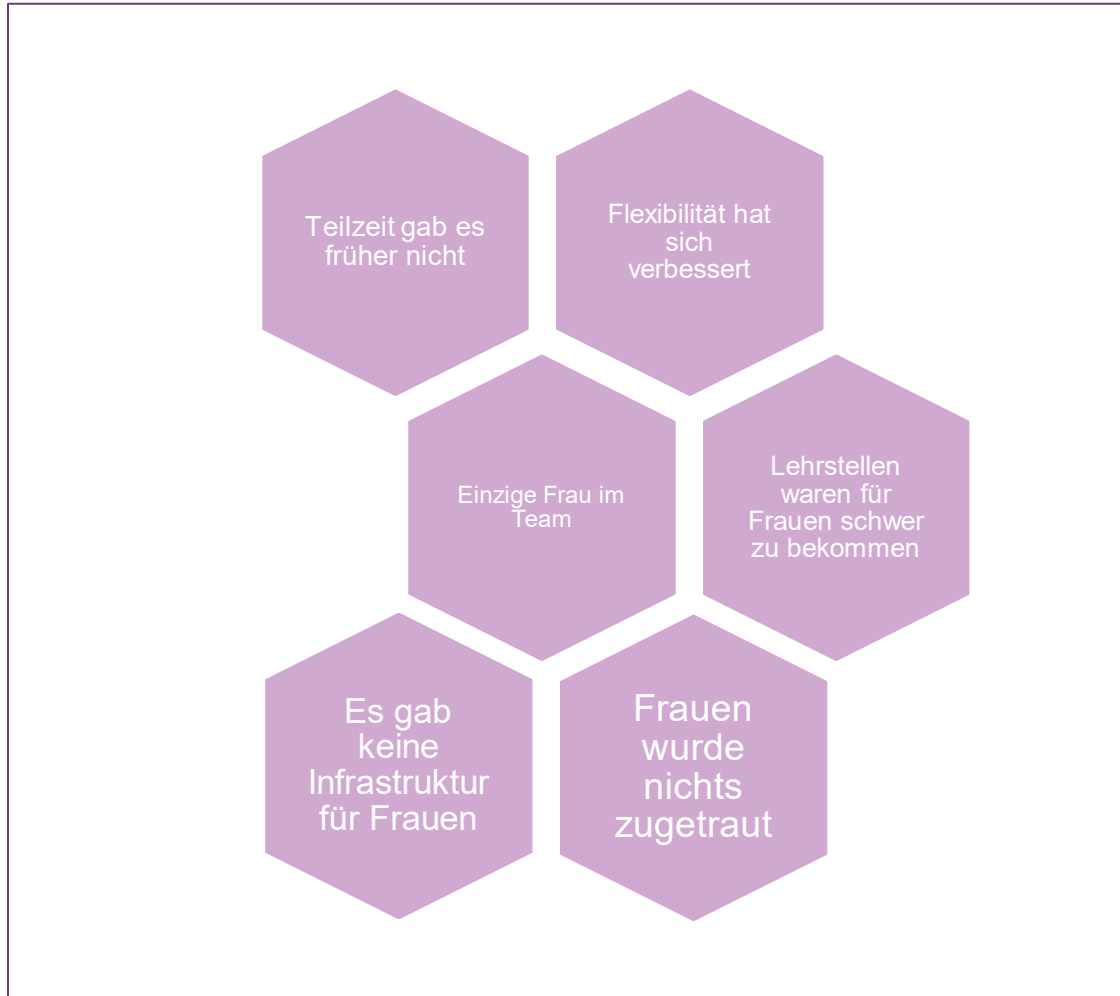
- Zukünftigen Arbeitgebende sollen ihre Werte auf **Mitarbeitendenorientierung** (sagen 61% der weiblichen Studienteilnehmenden), **Fairness** (53%), **Respekt** (50%) und **Chancengerechtigkeit** (50%) im Unternehmen legen.
- Die Studienteilnehmerinnen erwarten ein **wertschätzendes** (sagen 96% der weiblichen Studienteilnehmenden), **diskriminierungsfreies** (88%) **Arbeitsumfeld in dem eine gute Feedback- und Fehlerkultur** (91%) **sowie Vertrauen** (92%) **gelebt** wird.
- Die Bedürfnisse und Erwartungen der Studienteilnehmerinnen sind je nach Ausrichtung / Arbeitsbereich unterschiedlich.
- ICT, Informatik scheint bei Mädchen/Frauen verstärkt gefördert zu werden und erhält am meisten Akzeptanz, die anderen MINT-Ausrichtungen noch nicht.

26 Teilnehmerinnen aus den 5 Unternehmen der Projektpartner:innen

Fokusgruppen mit weiblichen MINT-Fachkräften



Es ist besser geworden, **ABER** vieles muss noch getan werden



- Das Arbeitsklima hat sich positiv verändert, seit mehr Frauen da sind → es sind aber immer noch zu wenig!
- Die meisten Ingenieurinnen sind aus dem Ausland, weil es keine Schweizerinnen gibt
- Akzeptanz bei den Männern ist gestiegen

«Ich würde mich über mehr Frauen im Team freuen»

Fokusgruppen Teilnehmerin, ICT System Engineer

Die Unternehmenskultur muss sich ändern

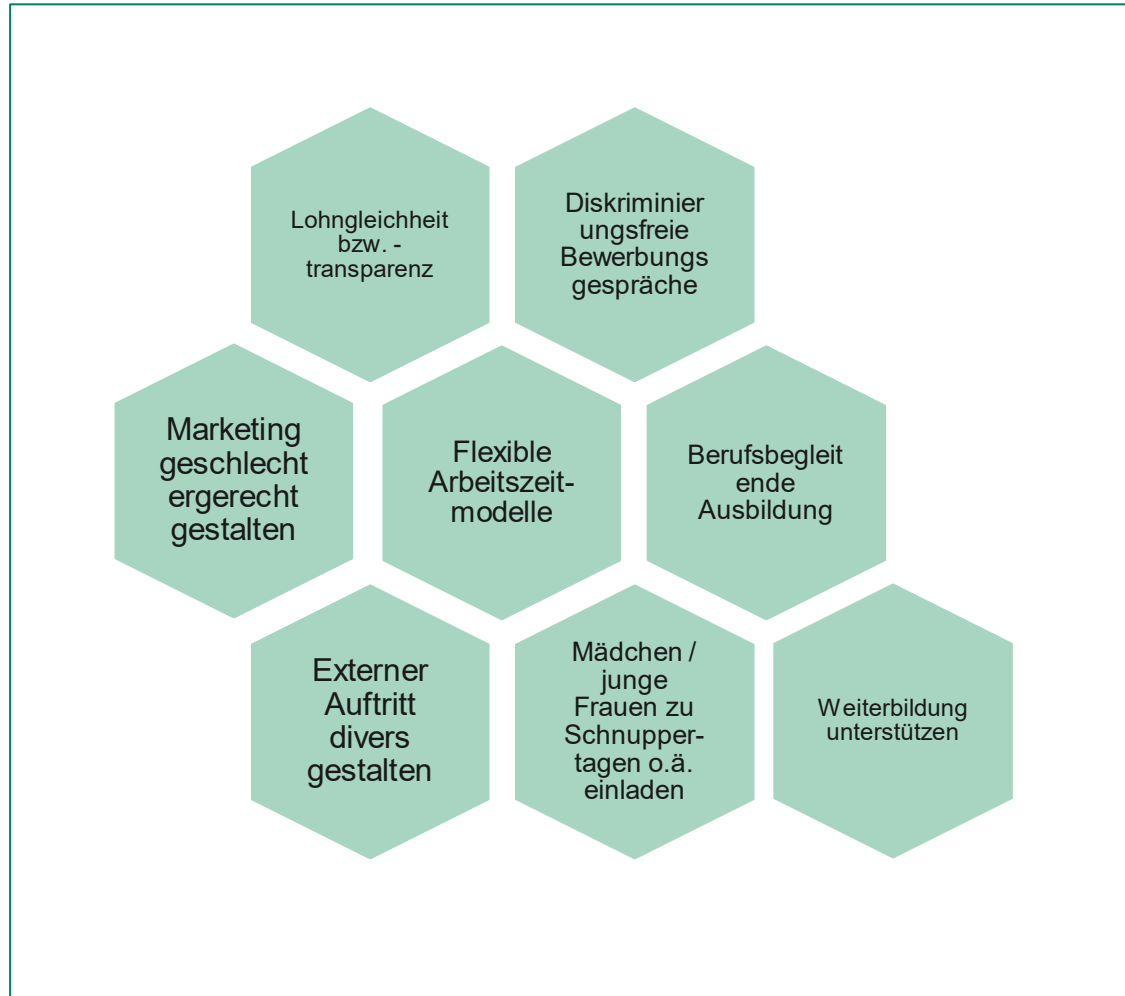


- Neutrale Anlaufstelle fehlt bei belastenden Erlebnissen (z.B. sexuelle Belästigung)
- Arbeitsklima ist gewöhnungsbedürftig bzw. eine «Typ-Sache»
- Frauen sowie ihre Ideen/Vorschläge werden oft nicht ernst genommen

«Es gab Aussagen wie "Frauen können das nicht" oder "Du hattest bestimmt Hilfe bei dieser Arbeit" von Vorgesetzten»

Teilnehmerin Fokusgruppe, Informatikerin

Chancengerechtigkeit im Unternehmen leben



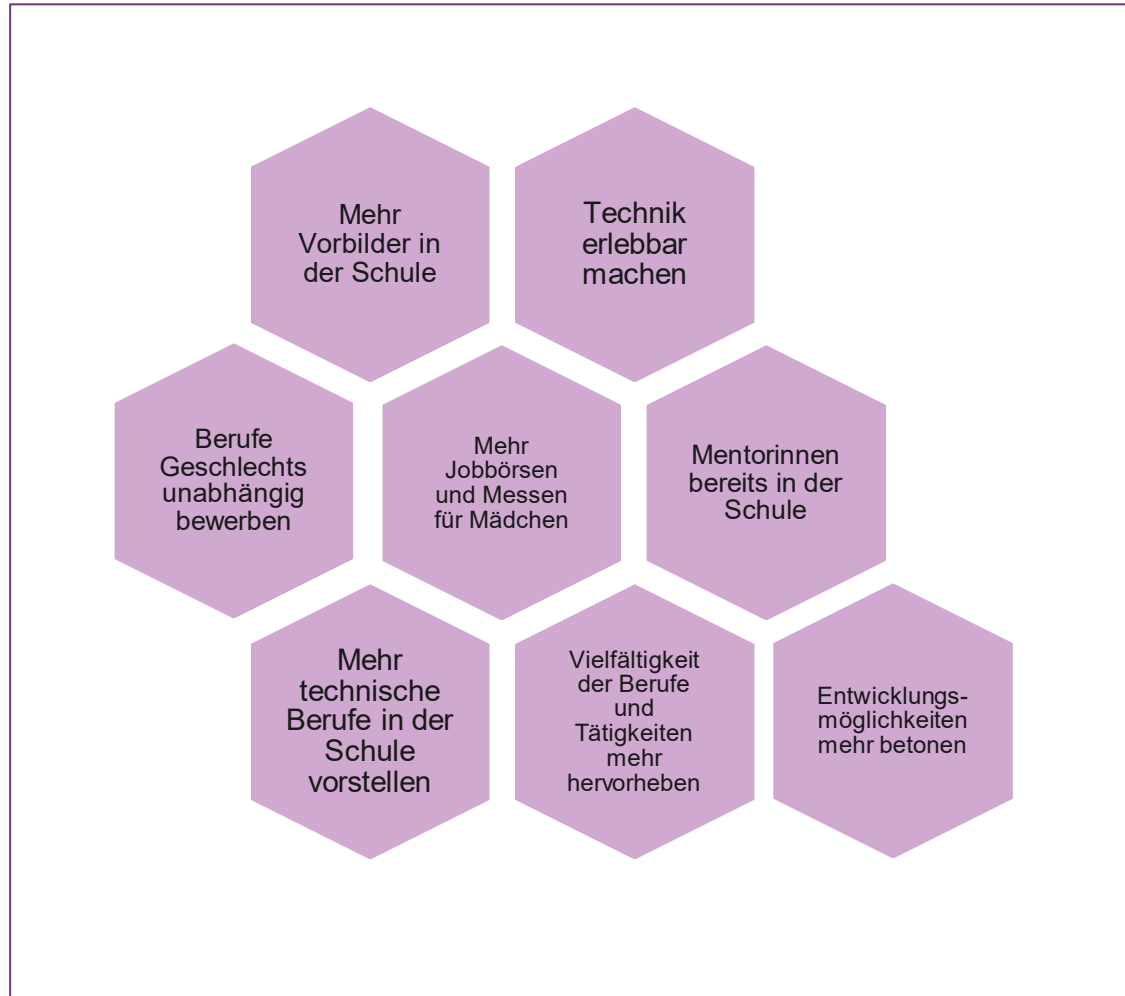
- Frauen unterstützen & motivieren nach einer Pause zurückzukehren
- Vielfältigkeit der Tätigkeiten hervorheben: z.B. Möglichkeit zu Reisen, stetige fachliche Weiterentwicklung
- Die Führungskraft ist ausschlaggebend

«Wir Frauen sind heiss
begehrt in der Branche»

Teilnehmerin Fokusgruppe, Applikationsingenieurin

Änderungen in der Gesellschaft und Branche sind nötig

Interessen geschlechtsunabhängig fördern



- Schulen und Berufsberatung sollten Berufe nach Fähigkeiten & geschlechtsunabhängig vorschlagen
- Technische Berufe sollten in ihrer Vielfalt mehr in der Schule vorgestellt werden
- Mitarbeitende unabhängig vom Geschlecht akzeptieren, wie sie sind

«Wenn es mehr Frauen in den Unternehmen hat, dann sehen das auch Mädchen (z.B. in der Schnupperlehre) und dann wollen sie vielleicht auch mehr in die Berufe»

Teilnehmerin Fokusgruppe, Software Testerin

Ihre Takeaways aus der Studie

- Mädchen/junge Frauen müssen sich immer noch **stark durchsetzen (können)**, wenn sie sich für MINT-Fächer bzw. Berufe interessieren (*Umfeld, Schule*)
- Wunsch nach beruflicher **Sicherheit**
- **Struktur** und **Führung** ist wichtig
- Gewünscht wird eine **vorurteilsfreie Entwicklung und Zusammenarbeit**
- **Wertschätzender und respektvoller Umgang** im Unternehmen wird erwartet
- **Vertrauen in die Fähigkeiten** der Mitarbeitenden ist wichtig (vor allem den Frauen!)
- **Wahrnehmung & Respekt in der Funktion** die *frau* inne hat
- Gewünscht wird **Feedback zum Lernen** und sich weiterentwickeln
- Es werden **Nischen in MINT** angestrebt

Wie geht es weiter?

- **Unternehmensspezifisch**
 - IST-Zustand Abgleich
 - Massnahmenentwicklung mit den Unternehmen
 - Massnahmenumsetzung und –verankerung
- **Allgemeine Massnahmenempfehlungen werden erarbeitet**



Fragen?





Pause

Podiumsgespräch

Frauen in MINT - Selbstverständlichkeit oder Sonderrolle? Warum weibliche Fachkräfte für die Zukunft der MINT-Branche wichtig sind.

mit Eva De Salvatore (<IT>rockt!), Josef Kruckenberg (LIIP), Debora Saracino (RUAG) und Sebastian Kubik (Bühler)

moderiert von Prof. Dr. Alexandra Cloots (OST – IGD)



Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Wir wünschen Ihnen eine gute Heimreise.

